



# Urlaubs- und Lohnausgleichskasse der Bauwirtschaft

Geschäftsbericht 2022

# Das Wichtigste auf einen Blick

		2022	2021
		TEUR	TEUR
Bilanzsumme		2.934.316	2.700.357
Kapitalanlagen (Grundstücke, Wertpapiere, Bankguthaben)		2.580.964	2.352.334
Eigenkapital/Rücklagen		238.714	186.933
Erstattungsrückstellungen und -verbindlichkeiten		2.341.829	2.212.419
Hinterlegungen für die Absicherung von Wertguthaben		69.325	66.440
Beiträge		3.086.319	2.725.140
Aufwendungen der Verfahren		2.980.687	2.585.146
Erträge aus Kapitalanlagen		42.623	42.012
Bruttolohnsumme (ohne Berlin)		20.391.647	19.404.060
		2022	2021
Baubetriebe	Alte Bundesländer	61.834	63.049
	Neue Bundesländer	14.544	15.257
Zahl der Arbeitnehmer*	Alte Bundesländer**	672.257	663.846
	Neue Bundesländer**	150.289	152.067

Stand 31.12.2022

\* Jahresdurchschnittswerte.

\*\* Einschließlich der Angestellten.

# Inhalt

<b>4</b>	<b>Lagebericht</b>
4	Grundlagen der ULAK
6	Wirtschaftsbericht
8	Vermögenslage
13	Finanzlage
14	Ertragslage
15	Vergleich zur Vorjahresprognose
16	Investitionen
17	Kennzahlen
18	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
18	Prognosebericht
19	Chancen- und Risikobericht
<b>24</b>	<b>Bilanz zum 31.12.2022</b>
<b>26</b>	<b>Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2022</b>
<b>27</b>	<b>Anhang</b>
27	Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss
27	Nachtragsbericht
27	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
29	Angaben zur Bilanz
34	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
35	Sonstige Angaben
35	Organe
<b>38</b>	<b>Mitglieder</b>
38	Verbände des Baugewerbes
39	Verbände der Bauindustrie
39	Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt
<b>40</b>	<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>
<b>42</b>	<b>Bericht des Verwaltungsrats</b>

# Lagebericht

## Grundlagen der ULAK

Die Urlaubs- und Lohnausgleichskasse der Bauwirtschaft (ULAK) ist eine von den Tarifvertragsparteien der Bauwirtschaft gemäß § 4 Abs. 2 des Tarifvertragsgesetzes geschaffene gemeinsame Einrichtung.

Sie wurde als Verein im Jahr 1949 von

- der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt,
- dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V. und
- dem Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e. V.

gegründet und ist durch staatliche Verleihung rechtsfähig. Mitglieder des Vereins können auch die Mitgliedsverbände der Arbeitgeberspitzenorganisationen werden. Diese Option wird von zahlreichen Mitgliedsverbänden wahrgenommen.

Die ULAK steht durch gemeinsame tarifliche Regelungen in enger Beziehung zur Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG (ZVK). Gegenüber ihren Kunden treten ULAK und ZVK als ein einheitliches Unternehmen mit dem Dachnamen SOKA-BAU auf.

SOKA-BAU sieht sich als „Der Partner für Service und Vorsorge in der Baubranche“. Dies wird durch den neu gewählten Purpose des Unternehmens nochmals manifestiert: „Wir sorgen für **Berufsbildung**, **Altersversorgung**, **Urlaub am Bau**.“

Der Tätigkeitsbereich der ULAK umfasst im Rahmen der jeweils gültigen Tarifverträge:

- Sicherung der Urlaubsansprüche der Arbeitnehmer des Baugewerbes für das Bundesgebiet mit Ausnahme der Länder Bayern und Berlin; darin einbezogen sind die Arbeitnehmer, die von Betrieben mit Sitz im Ausland für baugewerbliche Tätigkeiten nach Deutschland entsendet werden
- Förderung der Berufsausbildung in der Bauwirtschaft

- Sicherung von Ansprüchen der Arbeitnehmer aus Arbeitszeitguthaben (Sicherungskonten)
- Einzug der eigenen Beiträge und derjenigen der ZVK, der Gemeinnützigen Urlaubskasse des Bayerischen Baugewerbes e. V. (UKB) und der Sozialkasse des Berliner Baugewerbes (SKB) einschließlich Nebenforderungen
- Einzug der Winterbeschäftigungsumlage von den Betrieben der Bauwirtschaft und Überweisung an die Bundesagentur für Arbeit (Verwaltungsvereinbarung)

Ein weiterer Vereinszweck ist die Sicherung von Urlaubsansprüchen der Arbeitnehmer des Nassbaggergewerbes (Nassbaggerverfahren).

Zur Förderung der Vereinszwecke darf der Verein Dienstleistungen auch Dritten anbieten, um damit Erträge zu erwirtschaften, die zur Erfüllung der Vereinszwecke verwendet werden.

## Darstellung

In diesem Bericht werden alle gerundeten Beträge aus den jeweils korrekten Euro- und Centbeträgen ermittelt. Das kann dazu führen, dass gerundete Werte in den Tabellen eine optisch andere Summation ergeben, als in den Tabellen angegeben ist. Diese Genauigkeit ermöglicht die Einschätzung, ob die Werte durch die Rundungen in Summe am unteren oder oberen Ende des Rundungsintervalls liegen.

## Leistungen

Die Leistungen der ULAK betreffen im Urlaubsverfahren die Erstattung von Urlaubsvergütungen an Betriebe sowie Abgeltungs- und Entschädigungszahlungen an Arbeitnehmer.

Seit 01.01.2013 werden gewerblichen Arbeitnehmern bei unverschuldeter Arbeitsunfähigkeit infolge von Krankheit oder für Ausfallstunden, für die der Arbeitnehmer Saison-Kurzarbeitergeld (Saison-KUG) bezieht, Mindesturlaubsvergütungen gewährt. Bei der Ermittlung der Mindesturlaubsvergütungen aufgrund des Bezugs von Saison-KUG bleiben die ersten 90 Ausfallstunden unberücksichtigt. Der Saison-KUG-Zeitraum umfasst die Zeit vom 1.12. eines Jahres bis zum 31.3. des Folgejahres.

Darüber hinaus werden Mindesturlaubsvergütungen gewährt, wenn die Urlaubsvergütung von Arbeitnehmern durch Beschäftigungszeiten ohne Lohnanspruch nicht mehr die europarechtlichen Mindesthöhen erreichen (EU-Mindesturlaub).

Im Verfahren Berufsausbildung werden Ausbildungsvergütungen und Sozialaufwendungen an Betriebe erstattet sowie Kostenerstattungen für überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen anstelle der Arbeitgeber an überbetriebliche Ausbildungsstätten vorgenommen.

In den Erstattungen sind Beträge enthalten, die im Spitzenausgleichsverfahren (SPA) gemäß § 19 VTV mit den Betrieben abgerechnet werden. In diesem Verfahren werden die zu leistenden Beiträge und die Erstattungsansprüche des Arbeitgebers für jeweils vier aufeinanderfolgende Abrechnungszeiträume (Spitzenausgleichsintervall) miteinander verrechnet. Für nicht am Spitzenausgleich teilnehmende Betriebe werden auf monatlicher Basis die gegenseitigen Ansprüche miteinander saldiert.

Zu den Leistungen der ULAK gehört zudem die Auszahlung von Wertguthaben aus Sicherungskonten an Arbeitnehmer nach der Insolvenz eines Arbeitgebers. Für diese Zahlungen sind keine Aufwendungen auszuweisen, da lediglich die bei der ULAK hinterlegten und verzinsten Beträge ausgezahlt werden.

## Beiträge

Die ULAK erhielt im abgelaufenen Geschäftsjahr für gewerbliche Arbeitnehmer einen Beitrag von 17,6% der Bruttolohnsumme. Hiervon entfallen 15,2% auf die Finanzierung des Urlaubsverfahrens und 2,4% auf die Finanzierung der Berufsausbildung. Zusätzlich werden zur Finanzierung von Leistungen der Berufsausbildung 18 EUR pro Monat für Angestellte erhoben.

Die Entwicklung der Beiträge und der Leistungen ist im nachfolgenden Bericht zum Geschäftsverlauf dargestellt.

# Wirtschaftsbericht

## Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im abgelaufenen Kalenderjahr hat sich die deutsche Wirtschaft trotz schwieriger Rahmenbedingungen weiter von der Coronapandemie erholen können. Das reale Bruttoinlandsprodukt hat im Vorjahresvergleich um 1,8 % zugenommen.

Zum Jahresende wurde die Wirtschaftsleistung allerdings durch den starken Preisanstieg gedämpft (-0,4 % Abnahme des realen, saisonbereinigten BIP), der durch den Ukraine-Krieg und Kapazitätsengpässe hervorgerufen wurde. Entsprechend gaben insbesondere die privaten Konsumausgaben nach. Darüber hinaus litt die Investitionstätigkeit unter der gestiegenen Unsicherheit sowie der geringeren Nachfrage. Das Wachstum der deutschen Wirtschaft fiel damit sowohl zum Jahresende als auch über das Gesamtjahr betrachtet erneut schwächer aus als in der Eurozone (+0,1 % im vierten Quartal und +3,5 % im Gesamtjahr 2022).

Die Baukonjunktur litt dabei unter steigenden Zinsen, weiter stark steigenden Material- und Bauleistungspreisen sowie sinkender Kaufkraft der privaten Haushalte. Die realen Bauinvestitionen sanken im Gesamtjahr 2022 um 1,7 % gegenüber dem Vorjahr. Allein die Tiefbauinvestitionen konnten weiter zulegen, während die Investitionen im Wohnungsbau und Nichtwohnungshochbau deutlich sanken (-2,2 bzw. -3,1 %).

## Geschäftsverlauf

Die Bruttolohnsumme aus den baugewerblichen Tätigkeiten hat einen wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf der ULAK, da sie Grundlage für die Berechnung der Sozialkassenbeiträge und der Leistungen im Urlaubsverfahren ist. Demzufolge sind die Anzahl der gewerblichen Arbeitnehmer, die Stundenlöhne und die geleisteten Arbeitsstunden wichtige Größen für unser Unternehmen. Die Zahl der bei SOKA-BAU im Jahresdurchschnitt gemeldeten gewerblichen Arbeitnehmer sank im Geschäftsjahr minimal um 0,2 % auf 644.107.

Bei den Angestelltenbeiträgen für die Berufsbildung ist die Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Angestellten maßgeblich. Diese stieg um 4,6 % auf 178.439.

Zum Jahresende waren 41.091 Auszubildende im Baugewerbe beschäftigt. Das entspricht einer Abnahme von 3,2 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Bruttolohnsumme erhöhte sich im gesamten Bundesgebiet um 1,0 Mrd. EUR (4,9 %) auf 21,0 Mrd. EUR. Diese Entwicklung ist besonders beachtenswert unter Berücksichtigung der seit 2020 herrschenden schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage sowie der Reduktionen in den Investitionen, siehe Abschnitt Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen.



## Vermögenslage

Die Entwicklung der Vermögenslage ergibt sich aus der nachfolgenden Darstellung:

AKTIVSEITE	31.12.2022		31.12.2021		VERÄNDERUNG	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	<b>1.423,4</b>	<b>48,5</b>	<b>1.117,3</b>	<b>41,4</b>	<b>306,1</b>	<b>27,4</b>
Umlaufvermögen						
Beitragsforderungen	283,6	9,7	279,4	10,3	4,2	1,5
Sonstige Vermögensgegenstände	61,2	2,1	60,5	2,2	0,7	1,2
Wertpapiere	1.085,1	37,0	1.148,2	42,5	-63,2	-5,5
Liquide Mittel	81,0	2,8	94,9	3,5	-13,9	-14,7
	<b>1.510,9</b>	<b>51,5</b>	<b>1.583,0</b>	<b>58,6</b>	<b>-72,2</b>	<b>-4,6</b>
	<b>2.934,3</b>	<b>100,0</b>	<b>2.700,4</b>	<b>100,0</b>	<b>234,0</b>	<b>8,7</b>



PASSIVSEITE	31.12.2022		31.12.2021		VERÄNDERUNG	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
<b>Eigenkapital</b>						
Risikorücklage	20,0	0,7	20,0	0,7	0,0	0,0
Rücklage für zukünftige tarifliche Verpflichtungen	218,7	7,5	166,9	6,2	51,8	31,0
	<b>238,7</b>	<b>8,1</b>	<b>186,9</b>	<b>6,9</b>	<b>51,8</b>	<b>27,7</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>						
Pensionsrückstellungen	209,8	7,1	199,8	7,4	9,9	5,0
Altersteilzeit- und Jubiläumsrückstellungen	0,7	0,0	0,8	0,0	-0,1	-13,4
Hinterlegungen zur Sicherung von Wertguthaben	4,2	0,1	3,1	0,1	1,1	34,8
	<b>214,7</b>	<b>7,3</b>	<b>203,8</b>	<b>7,5</b>	<b>10,9</b>	<b>5,4</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>						
<b>Erstattungsverpflichtungen</b>						
Rückstellungen für Erstattungen	1.802,7	61,4	1.601,5	59,3	201,1	12,6
Erstattungsverbindlichkeiten	539,2	18,4	596,4	22,1	-57,2	-9,6
	<b>2.341,8</b>	<b>79,8</b>	<b>2.197,9</b>	<b>81,4</b>	<b>143,9</b>	<b>6,5</b>
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>						
Hinterlegungen zur Sicherung von Wertguthaben	65,1	2,2	63,3	2,3	1,8	2,8
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	74,0	2,5	48,4	1,8	25,6	52,9
	<b>139,1</b>	<b>4,7</b>	<b>111,7</b>	<b>4,1</b>	<b>27,4</b>	<b>24,5</b>
	<b>2.934,3</b>	<b>100,0</b>	<b>2.700,4</b>	<b>100,0</b>	<b>234,0</b>	<b>8,7</b>

Im Berichtsjahr ist die Bilanzsumme um 234 Mio. EUR gestiegen.

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 306,1 Mio. EUR. Diese Erhöhung speiste sich im Wesentlichen aus Steigerungen bei den Finanzanlagen im Bereich der Wertpapiere (+297,7 Mio. EUR) sowie Anlagen im Bau (+9,2 Mio. EUR).

Das Umlaufvermögen sank demgegenüber um 72,2 Mio. EUR. Maßgeblich sanken die Wertpapiere des Umlaufvermögens um 63,2 Mio. EUR sowie die Bankbestände um 13,9 Mio. EUR. Zusätzlich entwickelten sich die Beitragsforderungen wie folgt:

### Die Beitragsforderungen entwickelten sich wie folgt

	31.12.2022	31.12.2021	VERÄNDERUNG	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Beitragsforderungen Inlandsverfahren				
Forderungen für Beiträge am 31.12.	653,8	658,7	-4,9	-0,7
Forderungen für Verzugszinsen und Kosten am 31.12.	42,9	49,6	-6,7	-13,4
	696,7	708,3	-11,6	-1,6
Beitragsmeldungen, die in der Zeit vom 01.01. bis zum 31.01. des Folgejahres eingegangen sind	323,8	272,2	51,6	19,0
	1.020,5	980,5	40,0	4,1
Wertberichtigungen	-737,0	-701,2	-35,8	-5,1
<b>Beitragsforderungen Verfahren</b>	<b>283,5</b>	<b>279,3</b>	<b>4,2</b>	<b>1,5</b>

Die Wertberichtigungen sind abhängig von den Forderungen zum 31.12. eines Jahres.

Nachfolgend eine Darstellung der sonstigen Vermögensgegenstände:

	31.12.2022	31.12.2021	VERÄNDERUNG	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Forderungen aus Zinsen von Wertpapieren und Einlagen bei Kreditinstituten	6,8	7,3	-0,5	-6,4
Forderungen an die UKB aus Erstattungen für Urlaub	42,8	36,5	6,2	17,0
Übrige Posten	11,6	16,7	-5,0	-30,1
	61,2	60,5	0,7	1,2

Die Erhöhung der Kapitalanlagen hing im Wesentlichen mit der Bruttolohnsummen- und Rückstellungssteigerung für Erstattungen zusammen. In der Wertpapierbestandserhöhung sind wie im Vorjahr keine Zuschreibungen enthalten. Demgegenüber stehen Abschreibungen in Höhe von 2,8 Mio. EUR (Vorjahr 2,3 Mio. EUR).

Die unter dem Begriff Kapitalanlagen zusammengefassten Positionen Grundstücke, Anlagen im Bau, Finanzanlagen, Wertpapiere und flüssige Mittel veränderten sich im Berichtsjahr wie folgt:

	31.12.2022		31.12.2021		VERÄNDERUNG	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Grundstücke, Anlagen im Bau	88,1	3,4	80,1	3,4	8,0	10,0
Finanzanlagen	1.326,8	51,4	1.029,1	43,7	297,7	28,9
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.414,9</b>	<b>54,8</b>	<b>1.109,2</b>	<b>47,2</b>	<b>305,7</b>	<b>27,6</b>
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	890,3	34,5	853,2	36,3	37,1	4,3
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	84,8	3,4	165,0	6,9	-80,3	-48,6
Namenschuldverschreibungen	70,0	2,7	80,0	3,4	-10,0	-12,5
Schuldscheinforderungen und Darlehen	40,0	1,5	50,0	2,1	-10,0	-20,0
<b>Wertpapiere im UV</b>	<b>1.085,1</b>	<b>42,1</b>	<b>1.148,2</b>	<b>48,7</b>	<b>-63,2</b>	<b>-5,5</b>
Einlagen bei Kreditinstituten	0,0	0,0	20,0	0,9	-20,0	-100,0
Sonstige Bankguthaben und Kassenbestand	81,0	3,1	74,9	3,2	6,1	8,1
<b>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>81,0</b>	<b>3,1</b>	<b>94,9</b>	<b>4,1</b>	<b>-13,9</b>	<b>-14,7</b>
<b>Wertpapiere und flüssige Mittel</b>	<b>1.166,1</b>	<b>45,2</b>	<b>1.243,2</b>	<b>52,8</b>	<b>-77,1</b>	<b>-6,2</b>
<b>Kapitalanlagen</b>	<b>2.581,0</b>	<b>100,0</b>	<b>2.352,3</b>	<b>100,0</b>	<b>228,6</b>	<b>9,7</b>

Das Eigenkapital hat sich um den Jahresüberschuss in Höhe von 51,8 Mio. EUR (Vorjahr Jahresüberschuss 78,8 Mio. EUR) erhöht. Der Betrag wurde satzungsgemäß der Rücklage für zukünftige tarifliche Verpflichtungen zugeführt.

Die Pensionsrückstellungen inklusive Treuhändervermögen erhöhten sich um 10,0 Mio. EUR. Davon betragen die Zinsaufwendungen 7,2 Mio. EUR. Der Dienstzeitaufwand erhöhte sich um 2,2 Mio. EUR.

Die Verpflichtungen aus der Absicherung von Wertguthaben aus der Arbeitszeitflexibilisierung (SIKOflex) und Altersteilzeit (SIKOplan) ergeben sich wie folgt.

#### Verbindlichkeiten SIKO

	2022	2021	VERÄNDERUNG	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
SIKOplan	5,2	4,0	1,2	29,6 %
SIKOflex	57,5	56,1	1,4	2,5 %
	<b>62,7</b>	<b>60,1</b>	<b>2,6</b>	<b>4,3 %</b>

Die Rückstellungen für Erstattungen, also für noch nicht genommenen Urlaub, nahmen um 201,1 Mio. EUR zu. Die Erstattungsverbindlichkeiten, also genommener, aber noch nicht beglichener Urlaub, sanken um 57,2 Mio. EUR.

Die Erstattungsverbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2022	31.12.2021	VERÄNDERUNG	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Verbindlichkeiten an inländische Arbeitgeber für Urlaub und Ausbildungsvergütungen am 31.12.	127,7	117,7	10,0	8,5
Erstattungsmeldungen, die in der Zeit 01.01.–31.01. des Folgejahres eingegangen sind	400,9	471,0	-70,1	-14,9
	<b>528,6</b>	<b>588,8</b>	<b>-60,1</b>	<b>-10,2</b>
<i>(Davon im SPA-Verfahren)</i>	89,3	121,5	-32,2	-26,5
Kostenerstattungsverpflichtungen an überbetriebliche Ausbildungsstätten	10,4	7,5	2,9	39,0
Übrige Erstattungsverpflichtungen	0,1	0,1	0,0	-2,5
	<b>539,2</b>	<b>596,4</b>	<b>-57,2</b>	<b>-9,6</b>

Die gebuchten Erstattungsanträge werden im laufenden Betrieb sofort an die Betriebe ausgezahlt. Die relativ große Höhe der Erstattungsverbindlichkeiten zum jeweiligen Stichtag entsteht aus Zahlungsverpflichtungen der bis Ende Januar des Folgejahres eingehenden Meldungen für das zurückliegende Geschäftsjahr sowie aus den im Spitzenausgleichsverfahren (SPA) gebuchten Erstattungsverbindlichkeiten, die erst am Ende des jeweiligen SPA-Intervalls, also im folgenden Geschäftsjahr, mit Beitragsforderungen verrechnet werden.

Des Weiteren sind Erstattungen enthalten, die aufgrund von tariflichen Regelungen noch nicht ausgezahlt werden konnten. Diese befinden sich zum Stichtag mit 28,7 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres.

## Finanzlage

Einen Überblick über die Herkunft und Verwendung finanzieller Mittel gibt die folgende Kapitalflussrechnung, die die Zahlungsmittelflüsse nach der indirekten Methode darstellt.

	2022	2021
	Mio. EUR	Mio. EUR
1. Periodenergebnis	51,8	78,8
2. Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	5,0	6,9
3. Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Wertpapiere	2,8	2,3
4. Zunahme (+)/Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen und Verpflichtungen	10,2	17,4
5. Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und Wertpapieren	0,2	-1,5
6. Zunahme (-)/Abnahme (+) der Beitragsforderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4,9	230,5
7. Zunahme (+)/Abnahme (-) der Erstattungsverpflichtungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	171,2	-193,5
<b>8. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b> (Summe aus 1. bis 7.)	<b>236,3</b>	<b>140,9</b>
9. Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren	275,1	269,0
10. Auszahlungen aus dem Erwerb von Wertpapieren	-512,0	-406,8
11. Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	0,0	0,0
12. Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	-13,4	-13,0
<b>13. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b> (Summe aus 9. bis 12.)	<b>-250,3</b>	<b>-150,8</b>
<b>14. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b> (Summe der Zeilen 8. und 13.)	<b>-14,0</b>	<b>-9,9</b>
15. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	95,0	104,9
<b>16. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>81,0</b>	<b>95,0</b>
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungsmittel	81,0	75,0
Zahlungsmitteläquivalente (kurzfristige Bankeinlagen)	0,0	20,0
	<b>81,0</b>	<b>95,0</b>

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist um 95,4 Mio. EUR gestiegen. Hierbei waren vor allem die Abnahme bei den Erstattungen gegenüber dem Vorjahr sowie das bessere Periodenergebnis maßgeblich. Entsprechend unserer Ergebnisaufteilung in Verfahrens- und Betriebsergebnis setzt sich auch der Cashflow aus

laufender Geschäftstätigkeit aus einem Anteil Verfahren (280,3 Mio. EUR) und einem Anteil Betrieb (-44,0 Mio. EUR) zusammen.

Weiterhin ist anzumerken, dass Gewinne oder Verluste aus Wertpapierverkäufen aus systematischen Gründen

im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen werden. Im Berichtsjahr waren dies 0,1 Mio. EUR. Die Zahlungen zu den laufenden Erträgen und Aufwendungen aus den Kapitalanlagen sind bei der ULAK in Anlehnung an die Kapitalflussrechnung von Versicherungsunternehmen dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und nicht der Investitionstätigkeit zugeordnet. Der Cashflows aus der Investitionstätigkeit von –250,3 Mio. EUR im Berichtsjahr ergibt sich aus den gestiegenen Erwerbungen von Wertpapieren. Darüber hinaus wurden rund 13,4 Mio. EUR in Sachanlagen und Software investiert. Der Finanzmittelfonds verringert sich insgesamt um 14,0 Mio. EUR.

Die ULAK verfügt zum Bilanzstichtag über ausreichende Liquiditätsreserven, um ihre tarifvertraglichen Leistungen erfüllen zu können.

## Ertragslage

Die Entwicklung der Beiträge und Leistungen ist verfahrensbezogen in der folgenden Beitrags- und Leistungsrechnung dargestellt.

### Beitrags- und Leistungsrechnung

	URLAUB*		BERUFGSAUSBILDUNG**		GESAMT		VERÄNDERUNG	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021		
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
<b>Beiträge</b>								
1. Beitragssollstellungen	2.602,3	2.513,9	535,3	493,3	3.137,6	3.007,2	130,4	4,3
2. Verzugszinsen	-0,9	-2,6	-0,2	-1,1	-1,1	-3,8	2,7	-71,2
3. Abschreibungen	-13,0	-9,2	-2,2	-1,5	-15,1	-10,7	-4,4	41,6
4. Wertberichtigungen	-29,1	-222,3	-7,2	-47,0	-36,3	-269,3	233,0	-86,5
5. Sonstige Erträge	1,2	1,7	0,0	0,0	1,2	1,7	-0,4	-26,1
	<b>2.560,6</b>	<b>2.281,4</b>	<b>525,8</b>	<b>443,7</b>	<b>3.086,3</b>	<b>2.725,1</b>	<b>361,2</b>	<b>13,3</b>
<b>Aufwendungen Verfahren</b>								
1. Erstattungen	-2.340,5	-2.308,3	-437,4	-438,7	-2.777,9	-2.747,0	-30,9	1,1
2. Verbrauch von Rückstellungen (-)	943,4	1.097,3	30,6	34,8	974,0	1.132,1	-158,2	-14,0
3. Auflösung von Rückstellungen (-)	164,5	200,9	52,4	94,7	216,9	295,6	-78,7	-26,6
4. Zuführung zu Rückstellungen	-1.344,9	-1.181,6	-47,0	-83,0	-1.391,9	-1.264,6	-127,3	10,1
5. Sonstige Aufwendungen	-1,5	-1,1	-0,3	-0,2	-1,7	-1,3	-0,4	31,8
	<b>-2.579,0</b>	<b>-2.192,8</b>	<b>-401,6</b>	<b>-392,4</b>	<b>-2.980,7</b>	<b>-2.585,1</b>	<b>-395,5</b>	<b>15,3</b>
<b>Ergebnis der Verfahren</b>	-18,5	88,7	124,1	51,3	105,6	140,0	-34,4	-24,5
<b>Betriebsergebnis</b>	-46,6	-52,8	-7,3	-8,4	-53,9	-61,2	7,4	-12,1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>65,1</b>	<b>35,8</b>	<b>116,8</b>	<b>42,9</b>	<b>51,8</b>	<b>78,8</b>	<b>-27,0</b>	<b>-34,3</b>

\* Im Verfahren Urlaub sind die Zahlen des Nassbaggerverfahrens enthalten: Beiträge 0,4 Mio. EUR (Vorjahr 0,4 Mio. EUR), Leistungen 0,5 Mio. EUR (Vorjahr 0,4 Mio. EUR).

\*\* Nachtragsbuchungen aus den abgeschlossenen Verfahren (u. a. Lohnausgleich) sind in den Zahlen der Berufsausbildung enthalten.

Die Erhöhung der Beiträge ergibt sich aus der weiter steigenden Bruttolohnsumme sowie der im letzten Jahr einmalig hohen Wertberichtigung wegen der geänderten Bewertung für Mindestbeiträge. Diese Faktoren konnten das Absinken des Beitragssatzes um 0,2% mehr als kompensieren. Die im Vorjahresvergleich gestiegenen Leistungen ergeben sich ebenfalls aus der einmaligen Bewertungsänderung im Vorjahr mit der verbundenen geringeren Erhöhung der Rückstellungen. Für das Berufsausbildungsverfahren ergeben sich geringere Leistungen aus der Auflösung von Rückstellungen für die in 2021 pandemiebedingt erhöhten ÜBA-Erstattungssätze für Ausbildungstagewerke und Internatsunterbringung. Bei den Erträgen aus der Rückstellung der Berufsbildung für die pandemiebedingt erhöhten ÜBA-Sätze handelt es sich um einen einmaligen Effekt.

Die nicht beitragsbezogene Mindesturlaubsvergütung (MUV) betrug in diesem Jahr 123,5 Mio. EUR gegenüber 122,9 Mio. EUR im Vorjahr. Diese setzt sich zusammen aus 89,4 Mio. EUR MUV wegen Krankheit und 34,1 Mio. EUR Saison-KUG.

Für das Jahresergebnis der ULAK und die Erfüllung ihrer tarifvertraglichen Aufgaben ist aber neben der konkreten Entwicklung der Branche und der einzelnen Verfahren auch der Ergebnisbeitrag der Kapitalanlage und der Verwaltungskosten, insgesamt das Betriebsergebnis, von wesentlicher Bedeutung. Konkret enthält das Betriebsergebnis der ULAK folgende Positionen: Zinsen und ähnliche Erträge sowie Erträge aus sonstigen Leistungen, sonstige betriebliche Erträge, Personalaufwendungen, Abschreibungen, Zinsaufwendungen und übrige betriebliche Aufwendungen.

Das Betriebsergebnis liegt mit –53,9 Mio. EUR über dem des Vorjahres (–61,2 Mio. EUR). Wesentlich sind hierbei eine Reduktion des Zinsaufwands für Pensionsrückstellungen (12,3 Mio. EUR) sowie eine Steigerung bei den Personalaufwendung (5,2 Mio. EUR).

Die durchschnittliche Bruttoverzinsung aus den laufenden Erträgen sämtlicher Kapitalanlagen (Finanzanlagen und Immobilien) betrug 1,84%.

Die Nettoverzinsung nach Zuschreibungen, Abschreibungen, Kursgewinnen, Gewinnen aus Anlagenabgängen und anteiligen Verwaltungskosten ohne die Einbeziehung der Zinsaufwendungen für die Sicherungs-

konten und verwaltungstechnischen Rückstellungen, bezogen auf den durchschnittlichen Kapitalanlagebestand, betrug bei einem Nettoergebnis von rund 35 Mio. EUR 1,53%.

## Vergleich zur Vorjahresprognose

Insgesamt wurde die Vorjahreserwartung von 55 Mio. EUR mit einem Jahresergebnis von 51,8 Mio. EUR nur minimal verfehlt. Insgesamt wurde die Bruttolohnsummensteigerung von 1% für das gesamte Bundesgebiet mit 4,9% übertroffen. Der Rückstellungsbedarf beim Urlaubsverfahren wurde unterschätzt, der Leistungsabruf in der Berufsbildung aus den pandemiebedingt erhöhten Erstattungssätzen deutlich überschätzt. Diese Effekte haben sich im Wesentlichen gegenseitig kompensiert.

## Investitionen

Die Investmententscheidungen bei der ULAK folgen einer Kapitalanlagestrategie, wobei Teilstrategien für alle Anlageklassen bestehen. Die ULAK wendet bei der Anlage ihres Vermögens die Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) sowie die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erlassene Verordnung zur Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen einschließlich der Hinweise, soweit es ihr Charakter als Sicherungskasse erlaubt, entsprechend an. Die Vorschriften dienen als verbindlicher Rahmen für die internen Anlagerichtlinien der ULAK, die zum Ziel haben, unter Einhaltung der Risikotragfähigkeit eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei angemessener Mischung und Streuung zu erreichen. Dabei ist der Aspekt hoher Liquiditätsanforderungen bei der ULAK zu beachten. Die Entwicklung und die Zusammensetzung der Kapitalanlagen sind in den Aufstellungen zur Vermögenslage und im Anhang dargestellt.

Die Immobilienstrategie beinhaltet eine Neuausrichtung des Immobilienportfolios der ULAK. Die Bewirtschaftung des Immobilienvermögens erfolgt zukunftsorientiert und gewährleistet mit einem eigenen Immobilienmanagement, das grundsätzlich auf Bestandserhaltung und eine nachhaltige Nutzung durch kontinuierliche Aufrechterhaltung oder Verbesserung des baulichen Zustands ausgerichtet ist, langfristige und nachhaltige Renditen. Unter Berücksichtigung der Laufzeitstruktur der Passivseite der ULAK soll der Anteil der direkt gehaltenen Immobilien an der Gesamtallokation strategisch bei 3 % liegen. Es ist geplant, den aktuell direkt gehaltenen Bestand ab 2023 durch sukzessive Verkaufsaktivitäten mehrerer Liegenschaften deutlich zu reduzieren. Bei der Vergabe und Ausführung von Instandhaltungsmaßnahmen wird konsequent darauf geachtet, dass Baubeteiligte die tarifvertraglichen Vorschriften der Bauwirtschaft einhalten.

Zur Diversifizierung des Immobilienportfolios sowie zur Stabilisierung der laufenden Rendite während

der schrittweisen Neuausrichtung des Immobilienportfolios und zur Wahrnehmung von anderen Renditechancen werden seit 2014 auch indirekte Immobilieninvestments mandatiert. Derzeit umfassen die indirekten Investments in Immobilien mehrere Fonds mit einer Gesamtinvestitionszusage von rund 45 Mio. EUR. In den Masterfonds werden neben Aktien- und Rentenstrategien auch Immobilien-, Private Equity- und Infrastrukturinvestments getätigt. Diese Investitionen verfolgen neben einer assetklassenspezifischen Diversifikation im Gesamtportfolio das Ziel, den Gesamtertrag zu stabilisieren.



# Kennzahlen

Nachfolgend werden wichtige Kennzahlen in einer Mehrjahresübersicht tabellarisch dargestellt. Soweit die Kennzahlen nicht aus der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ersichtlich sind, werden sie unterhalb der Tabelle erläutert.

		2022	2021	2020	2019	2018
<b>Vermögenslage</b>						
Beitragsforderungen	in Mio. EUR	283,6	279,4	511,8	493,8	365,4
Intensität der Beitragsforderungen <sup>1)</sup>	in %	9,7	10,3	18,3	19,3	15,9
Wertpapiere und liquide Mittel	in Mio. EUR	1.166	1.243	1.247	1.236	1.262
Intensität der Finanzanlagen <sup>1)</sup>	in %	39,7	46,0	44,6	48,3	54,8
Bilanzsumme	in Mio. EUR	2.934	2.700	2.798	2.557	2.303
<b>Finanzlage</b>						
Eigenkapitalquote <sup>1)</sup>	in %	8,1	6,9	3,9	3,4	1,6
Fremdkapitalquote <sup>1)</sup>	in %	91,9	93,1	96,1	96,6	98,4
Erstattungsverpflichtungen	in Mio. EUR	2.342	2.198	2.365	2.160	1.993
Sicherungskonten	in Mio. EUR	69	66	66	65	66
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	in Mio. EUR	236	141	227	132	86
<i>Darin: Cashflow aus den Verfahren<sup>2)</sup></i>	<i>in Mio. EUR</i>	<i>280</i>	<i>191</i>	<i>273</i>	<i>183</i>	<i>129</i>
<b>Ertragslage</b>						
Beiträge	in Mio. EUR	3.086	2.725	2.835	2.958	2.398
Verfahrensergebnis	in Mio. EUR	105,6	140,0	83,3	113,0	-59,1
Nettoergebnis aus den Kapitalanlagen <sup>3)</sup>	in Mio. EUR	35	35	35	35	36
Verzinsung der Kapitalanlagen						
Durchschnittsverzinsung brutto <sup>3)</sup>	in %	1,8	1,9	1,9	2,0	2,2
Durchschnittsverzinsung netto <sup>3)</sup>	in %	1,5	1,7	1,8	2,0	2,1
Betriebsergebnis	in Mio. EUR	-53,9	-61,2	-62,0	-62,1	-53,4
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	in Mio. EUR	51,8	78,8	21,3	50,9	-112,5
<b>Sonstige Kennzahlen</b>						
Personalaufwand						
(bereinigt um einmalige Effekte)	in Mio. EUR	69	64	63	60	53
Personalkostenquote <sup>4)</sup>	in %	2,2	2,3	2,2	2,0	2,2
Vollzeitkapazitäten (VZK) am Jahresende <sup>5)</sup>						
VZK SOKA-BAU	Anzahl	923	961	997	990	1.020
VZK Angestellte SOKA-BAU <sup>6)</sup>	Anzahl	863	903	933	928	949
VZK Angestellte ULAK <sup>7)</sup>	Anzahl	641	661	615	614	628
VZK Angestellte ULAK	in %	74,3	73,2	65,9	66,2	66,2
Bruttolohnsummen						
Inlandsverfahren (ohne Berlin)	in Mio. EUR	20.392	19.404	19.117	18.813	17.036
Veränderung zum Vorjahr						
Entsendeverfahren	in Mio. EUR	787	752	713	734	693
Veränderung zum Vorjahr	in %	4,6	5,5	-2,8	5,9	1,5

1) In Prozent von der Bilanzsumme.

2) Der Cashflow aus den Verfahren wird direkt aus den täglichen Kapitalflüssen ermittelt und ist Teil des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, der nach der indirekten Methode ermittelt wird.

3) Siehe Erläuterungen zur Ertragslage.

4) In Prozent von den Beiträgen.

5) Aktive Arbeitsverhältnisse, umgerechnet in Vollzeitkapazitäten.

6) VZK ohne Hausmeister, ohne Auszubildende.

7) VZK-Anteile der ULAK nach Auswertung der Mehrfacharbeitsverhältnisse.

## Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das trotz der SARS-CoV 2-Pandemie sowie des russischen Angriffs auf die Ukraine fortgesetzte Wachstum der Bauwirtschaft und die daraus folgende Bruttolohnsummensteigerung stärken weiter die Grundlage der ULAK. Ebenso kompensieren der ausgebliebene Abruf der erhöhten überbetrieblichen Ausbildungsstätterstattungen und der Beitrag für Angestellte für die Berufsbildung die Reduktion des Beitrags im Urlaubsverfahren. Darüber hinaus liegt die Mindesturlaubsvergütung auf dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt verfügt die ULAK zum Bilanzstichtag über ausreichende Liquiditätsreserven, um ihre tarifvertraglichen Leistungen erfüllen zu können.

## Prognosebericht

Die Stimmung der Unternehmen des Bauhauptgewerbes hat sich zu Jahresbeginn zwar leicht verbessert. Die Betriebe blickten allerdings bis zuletzt sehr pessimistisch in die Zukunft.

Dies deckt sich mit der Entwicklung der Frühindikatoren, die deutlich nachgegeben haben. So sind die (volumenmäßigen saisonbereinigten) Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe vier Quartale in Folge gesunken. Im Wohnungsbau sanken sie zuletzt sogar um rund ein Drittel gegenüber dem Vorjahr auf den niedrigsten Stand seit dem Jahr 2014. Auch die Baugenehmigungen im Hochbau sind im Trend seit mehreren Monaten rückläufig. Entsprechend berichtet inzwischen rund ein Viertel der Baubetriebe in der regelmäßigen Umfrage des ifo-Instituts von Auftragsmangel. Dies deutet auch auf eine vorerst weiter schwache Baukonjunktur hin.

Eine maßgebliche Besserung ist erst zu erwarten, wenn die allgemein hohen Preissteigerungen deutlich nachlassen bzw. die Nachfrage durch ein günstigeres Zinsumfeld belebt wird. Mit beidem ist vorerst nicht zu rechnen. Vielmehr sind aufgrund der nach wie vor hohen Inflation weitere Zinserhöhungen vorgezeichnet bzw. sogar angekündigt worden. Die Bautätigkeit dürfte damit in diesem Jahr weiter sinken, nachdem sie bereits im vergangenen Jahr deutlich nachgegeben hat. Bei stagnierender Beschäftigung dürfte deshalb auch die Bruttolohnsumme nur äußerst schwach zunehmen (+1,0%).

Für die Beitragssätze werden Annahmen entsprechend dem Kapitel „Beiträge“ gewählt. Die Mindesturlaubsvergütungen erschweren eine Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr, weil diese Ansprüche unabhängig von der Bruttolohnsumme entstehen. Die Aufwendungen für Mindesturlaubsvergütungen infolge von Krankheit entwickelten sich im Vorjahr relativ gleichmäßig und werden deshalb linear hochgerechnet, die Aufwendungen für die Mindesturlaubsvergütungen wegen Bezugs von Saison-Kurzarbeitergeld (Saison-KUG) können sich jedoch witterungsbedingt in den Geschäftsjahren sehr unterschiedlich entwickeln. Ab 2023 greifen zudem tarifvertragliche Änderungen.

Insbesondere wird die Mindesturlaubsvergütung bei Bezug von Saison-KuG ab der ersten Ausfallstunde gewährt. In Summe wird erwartet, dass sich die Gewährungen für Mindesturlaubsvergütungen insgesamt mit rund 124 Mio. EUR auf dem Niveau des aktuellen Jahres bewegen.

Im Berufsbildungsverfahren wird eine gegenüber 2022 gleichbleibende Anzahl an neuen Ausbildungsverhältnissen unterstellt. Weiterhin werden moderate tarifliche Steigerungen und eine Abrufquote wie im Berichtsjahr angesetzt.

Für das Betriebsergebnis ergeben die Budgetplanungen bei einem stabilen absoluten Nettoergebnis aus den Kapitalanlagen (Finanzanlagen und Immobilien) insgesamt eine leicht steigende Unterdeckung von rund 61 Mio. EUR für das kommende Geschäftsjahr. Mit diesen Annahmen ergibt sich für die ULAK insgesamt eine Jahresüberdeckung von 33 Mio. EUR und eine entsprechende Zunahme der Rücklage für zukünftige tarifliche Verpflichtungen auf 251 Mio. EUR.

Bei dieser Prognose ist keine Verschlechterung der Beitragslage (z. B. Zahlungsquoten, massive Arbeitsreduktionen der Baufirmen) oder eine Ausweitung des Leistungsspektrums berücksichtigt.

Die ULAK verfügt unter diesen Annahmen zum Bilanzstichtag und nach der aktuellen Kapitalertrags- und Kapitalflussplanung für das kommende Jahr über ausreichende Liquiditätsreserven, um die tarifvertraglichen Leistungen zu erbringen.

# Chancen- und Risikobericht

## Risikomanagement

Risikomanagement ist ein wesentliches Element zur:

- > Sicherstellung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der eingegangenen Verpflichtungen und
- > Existenz- und Ertragsicherung der ULAK.

Es beinhaltet die systematische Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement. Er legt die Unternehmensziele und Strategien sowie die darin eingebetteten Risikomanagementziele für die Unternehmensplanung fest. Er ist verantwortlich für Früherkennung und Abwendung von Risiken, die geeignet sind, den Fortbestand des Unternehmens zu gefährden. Hierzu hat er die im Risikomanagement-Handbuch dokumentierten Verfahren und Maßnahmen erarbeiten lassen. Dazu gehört auch die Limitierung der einzugehenden wesentlichen Risiken im Rahmen der jährlich neu zu erfolgenden Festlegung der Risikodeckungsmasse. Die im Risikomanagement-Handbuch beschriebenen angemessenen Grundsätze, Definitionen, Methoden und Aufgaben werden in ihrer Anwendung überwacht. Den Rahmen für das Risikomanagement bildet die durch den Vorstand formulierte Risikostrategie. Sie hat die Leitlinienfunktion im Umgang mit den Risiken und Chancen und leitet sich aus der aktuell gültigen Geschäftsstrategie ab.

Risiko ist definiert als die Möglichkeit des Nichterreichens eines explizit formulierten oder sich implizit ergebenden Zieles. Der Effekt bestehender Risiken wird sowohl im Einfluss auf das ökonomische Deckungspotenzial (marktwertig) als auch auf die kurz-, mittel- und langfristige Gewinn und Verlustrechnung (HGB-Sicht) betrachtet.

Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich in den Methoden und Verfahren keine wesentlichen Veränderungen. Alle direkten Risikomanagementfunktionen wie das hausweite Risikomanagement, das Kapitalanlagen-Risikocontrolling und das Asset Liability Management bis hin zur unabhängigen Risikocontrollingfunktion sind im Bereich Finanzen und Risiko gebündelt. Die Prüfung des Risikomanagementsystems erfolgt durch die interne Revision.

## Risikokategorien

Folgende Risikokategorien werden berücksichtigt:

- > Marktrisiken,
- > Kreditrisiken,
- > Konzentrationsrisiken,
- > Liquiditätsrisiken,
- > strategische Risiken,
- > operationelle Risiken und
- > Reputationsrisiken.

### **Risiken aus den Kapitalanlagen – Markt-, Kredit-, Konzentrations- und Liquiditätsrisiko**

#### *Allgemeine Grundsätze der Portfoliokonstruktion*

Die ULAK ist sich ihrer Verantwortung aus der Leistungsfunktion bewusst. Daher ist ihre Strategie in der Kapitalanlage auf Substanzerhaltung und Verlustvermeidung ausgerichtet.

Im Rahmen der Anlagestrategie werden ökologische, soziale und ethische Grundsätze als relevante Faktoren ausdrücklich berücksichtigt. Ein zunehmend wichtiges Thema neben den bereits risikomindernd vorliegenden dynamischen Ausschlusslisten für die Kapitalanlagegeschäfte stellt daher das verbesserte Monitoring von Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) der Kapitalanlagen dar.

Diese beeinflussen ebenfalls die mittel- bis langfristige Entwicklung der Markt- und Kreditrisiken. Darüber hinaus haben sie Einfluss auf die Entwicklung der Reputationsrisiken. Sie werden daher in der Praxis bereits heute umfangreich gesteuert und zu einer Gesamt-Indexzahl aggregiert, die monatlich berichtet wird. Aus ihr ergibt sich aktuell kein Hinweis auf eine Gefährdung. Mittel- bis langfristig könnte das Risiko aber weiter steigen.

Als Risikomaßnahmen bestehen z. B. anzuwendende Ausschlusskriterien, die in dynamischen Ausschlusslisten für die Kapitalanlagegeschäfte münden. Der weitergehende Gedanke des Social Investing und des Impact Investing wird nicht zuletzt im Zusammenhang mit der geschäftspolitischen sozialen Gesamtausrichtung der ULAK immer stärker einbezogen. Konkret operationalisiert wird das insbesondere über diesbezüglich spezifizierte Bewertungen der im Bestand befindlichen Immo-

bilien, Einbeziehung von Fragebogen-Ergebnissen bei Investitionsentscheidungen zu indirekten Immobilien und Private Equity, Einbeziehung der ESG-Kriterien im Rahmen der Manager-Selektionsprozesse für die indirekten liquiden Anlagen, interne ESG-Screenings potenzieller Investitionen und das laufende Monitoring der ESG-Ratings der im Bestand befindlichen Investments.

#### *Marktrisiko*

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Es umfasst die allgemeinen Marktrisiken, entstehend durch Schwankungen der verwendeten Zinskurven, der verwendeten Aktienindizes, der Währungskurse, der Immobilienpreise, und die spezifischen Marktrisiken, entstehend durch Schwankungen der emittentenspezifischen Spreads über den Zinskurven sowie der individuellen Aktienkurse gegenüber den Aktienindizes.

Das ökonomische Marktrisiko der ULAK liegt in steigenden Zinsen. Zur Überwachung der ökonomischen Risiken werden monatliche Value-at-Risk-Kennziffern mit einer Haltedauer von einem Jahr und einem 99,5%-Konfidenzniveau berichtet. Das Teillimit der Marktrisiken ist zum 31.12.2022 überschritten. Insbesondere ist dies auf das Absinken der stillen Reserven der Kapitalanlage aufgrund des starken Zinsanstiegs und der schwachen Aktienmärkte zurückzuführen. Aufgrund der sehr hohen Volatilität an den Aktien- und Zinsmärkten ist die kurzfristige Entwicklung der Risikoauslastung schwer abzuschätzen. Sie wird jedoch kontinuierlich überprüft und die strategische Asset Allokation wurde angepasst, um mittelfristig weitere Überschreitungen zu vermeiden. Eine sukzessive Anpassung hin zu einer risikoärmeren Assetallokation, wie unterjährig bereits begonnen, erscheint mit Blick auf die hohe Limitauslastung der Marktrisiken und die anhaltend hohe Volatilität an den Aktien- und Zinsmärkten aus Risikosicht angebracht. Basierend auf den ALM-Analysen wird über die nächsten Jahre allerdings wieder mit einer ausreichend positiven Entwicklung der Reserven der Kapitalanlage gerechnet.

In der bilanziellen Perspektive liegt das kurzfristig auf die Gewinn- und Verlustrechnung wirkende Risiko der ULAK in Kursveränderungen, welche zu Abschreibun-

gen führen können. Im Anlagevermögen entstehen diese aufgrund der Bilanzierung nach gemildertem Niederstwertprinzip, insbesondere durch Bonitätsveränderungen, die zu deutlichen Spreadausweitungen führen. Dies war in 2022 nicht zu beobachten. Das Risiko sinkender Zinsen manifestiert sich langfristig im Rahmen des Wiederanlagerisikos. Dieses wird im Rahmen von mehrjährigen Prognoserechnungen betrachtet. Mittel- bis langfristig kann dank der gestiegenen Zinsen wieder vermehrt noch deutlich risikoärmer als bisher ein ausreichender Kapitalertrag erzielt werden.

#### *Kreditrisiko*

Das Kreditrisiko ist das Risiko einer Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit bis hin zum totalen Ausfall eines Emittenten bzw. Geschäftspartners. Neben dem spezifischen Zinsrisiko des Marktrisikos wird zusätzlich in der bilanziellen Perspektive das Kreditrisiko unter Verwendung des Kreditrisiko-Standardansatzes nach Basel III betrachtet und angemessen limitiert. Das gesetzte Limit wurde jederzeit deutlich unterschritten

#### *Konzentrationsrisiko*

Das Konzentrationsrisiko wird über die größten Kreditrisiken einzelner Emittenten als Bestandteil des Kreditrisikos überwacht. Durch die breite Streuung zwischen Emittenten besteht in diesem Zusammenhang aktuell kein wesentliches Risiko für die ULAK.

#### *Liquiditätsrisiko*

Das Liquiditätsrisiko wird durch die Anlagepolitik und Finanzplanung sehr gering gehalten. Um jedoch einen umfassenden Blick über alle Risiken zu gewinnen, ist ein Report über das Liquiditätsrisiko im Einsatz. Es orientiert sich im Vorgehen an den Anforderungen für die LCR-Quote (Liquidity Coverage Ratio) nach Basel III. Eine ausreichende Quote war zu jeder Zeit gegeben.

## Strategische Risiken

Das strategische Risiko ist das Risiko einer unerwarteten nachteiligen und nachhaltigen Veränderung im Unternehmenswert, die dadurch entsteht, dass strategische Managemententscheidungen nachhaltig negative Folgen haben. Bei der ULAK gehören neben dem Beitragsrisiko noch weitere Risiken aus der Änderung der Gesetzgebung und Rechtsprechung zu dieser Kategorie, sofern sie existenzielle beitragsbezogene Voraussetzungen berühren. Die Haupteinflussfaktoren auf das Beitragsrisiko, wie z. B. Abrufquoten, Beitragsdeckungen oder Bruttolohnsummen, werden unterjährig überwacht. Bisher gibt es keine besonderen Auffälligkeiten. Die Bruttolohnsummenentwicklung ist weiterhin positiv und wirkt kompensatorisch. Potenziell drohen jedoch neben den tarifvertraglichen Änderungen in 2023 zur Mindesturlaubsvergütung und den höheren Vergütungsansprüchen im Bereich der überbetrieblichen Ausbildung (ÜBA) unter zunächst unveränderten Beitragsätzen weiterhin schwer abschätzbare Effekte aus Inflation, Lieferengpässen und dem Ukrainekrieg, die sich in Summe auch negativ auf die wirtschaftliche Lage der Bauindustrie auswirken können.

Strategische Risiken entziehen sich oftmals einer exakten quantitativen Bewertung. Dennoch werden sie mittels qualifizierter Schätzungen der Bewertung zugänglich gemacht. Neben einem maximalen Schadenswert wird dabei eine Eintrittswahrscheinlichkeit geschätzt.

Für die ULAK spielt das strategische Risiko durch die besondere Bedeutung der Allgemeinverbindlicherklärung (AVE) der Sozialkassentarifverträge und die starke Abhängigkeit von ihren Trägern und der Politik eine besonders große Rolle. Es stammt überwiegend aus dem Unternehmensumfeld und ist nur schwer direkt beeinflussbar, jedoch im Extremfall potenziell existenzbedrohend. Es bedarf daher jederzeit der besonderen Aufmerksamkeit und einer konsequenten Ausrichtung der ULAK auf eine möglichst positive Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Der eingeleitete Transformationsprozess „SOKA-BAU 2.0“ mit dem Ziel einer weitestgehend agilen und digitalen Organisation trägt dem zusätzlich Rechnung.

Die AVE als strategisch bedeutsames wichtiges Instrument für den langfristigen Erfolg der ULAK ist die Voraussetzung dafür, dass sie von allen Baubetrieben

– unabhängig von deren Mitgliedschaft in einem Arbeitgeberverband – Beiträge erheben kann. Durch das Sozialkassenverfahrensicherungsgesetz (SokaSiG) und das Tarifautonomiestärkungsgesetz (TASG) sowie durch die Beschlüsse und die dabei entwickelten Grundsätze des BAG ist das Risiko der Unwirksamkeit vergangener bzw. der Nichterteilung künftiger AVEen weiterhin sehr unwahrscheinlich.

## Operationelle Risiken

Zu den wesentlichen operationellen Risiken der ULAK gehören Risiken aus dem aktuellen Projektportfolio, aber auch allein durch eine gestiegene allgemeine Bedrohungslage durch Cyberangriffe potenziell gestiegene Risiken aus dem IT- und Informationssicherheitsumfeld. Besondere Beachtung finden aber auch aktuell nicht wesentliche operationelle Risiken aus dem Personal-Umfeld einschließlich der Kundenservicebereiche. Die verwendete Bewertungsmethodik entspricht der Darstellung zu den strategischen Risiken.

Rückblickend waren keine unmittelbaren Auffälligkeiten durch die Coronapandemie auf den Geschäftsbetrieb erkennbar. Lediglich einige wenige operationelle Risiken waren pandemiebedingt leicht erhöht.

Im Zusammenhang mit dem Projektportfolio besteht ein wesentliches Risiko zum einen in der Überziehung des Gesamtprojektbudgets und zum anderen in einem potenziellen Nutzenentgang. Im Projektportfolio sind überwiegend strategische, regulatorische oder den Tarifvertrag betreffende Projekte oder betriebssichernde Projekte enthalten. Während die strategischen und tarifvertraglichen Projekte aufgrund der potenziell existenzbedrohenden Wirkung erfolgreich sein müssen, vermindern die betriebssichernden IT-Projekte insbesondere die identifizierten IT-Ausfall-, IT-Integritäts- und IT-Innovationsrisiken. Als Maßnahmen zur Risikobegrenzung existieren neben einer rollierenden, agilen und dynamischen Projektportfolio-Bearbeitung eine auf projektinternen Risikolisten basierende Risikosteuerung. Trotzdem bestehen insbesondere für den Transformationsprozess „SOKA-BAU 2.0“ neben den Chancen aus Digitalisierung und Serviceorientierung auch noch wesentliche Planungs- und Umsetzungsrisiken, die sich im Laufe der Projektzeit realisieren könnten.

Die Risiken sind aktuell aus der Risikodeckungsmasse ausreichend und angemessen abgedeckt. Das Teillimit für die operationellen und strategischen Risiken ist zum 31.12.2022 zu 49% ausgelastet.

### **Reputationsrisiken**

Die Bewertung der Reputationsrisiken in Form einer möglichen Beschädigung des Rufes der ULAK erfolgt durch eine Expertenschätzung rein qualitativ über eine wirkungsbezogene fünfstufige Skala in Verbindung mit Eintrittswahrscheinlichkeiten. Im Extremfall potenziell existenzbedrohende Reputationsrisiken bestehen mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit im Umfeld des Projektportfolios und der Geschäftspartnererfassung. Ebenfalls wesentlich ist das aktuell im Rahmen des temporär notwendigen parallelen Geschäftsbetriebs von SOKA-BAU 1.0 auf dem Transformationsweg zu SOKA-BAU 2.0 etwas erhöhte Reputationsrisiko des laufenden Produktionsbetriebes. Wichtige Einflussgrößen werden über Risikoindikatoren überwacht. Weitere potenziell wesentliche Reputationsrisiken werden auch im Zusammenhang mit ESG-Risiken aktuell in den Geschäftsprozessen nicht gesehen.

Vielfältige Service-Maßnahmen zum Erreichen der in der Geschäftsstrategie bis 2024 als übergreifendes Ziel formulierten Akzeptanzquote von 80% der Kunden stellen in Verbindung mit dem auch dafür eingeleiteten Transformationsprozess „SOKA-BAU 2.0“ mittel- bis langfristig eine Chance zur weiteren Minderung der temporär im Zuge des laufenden Transformationsprozesses z. T. gestiegenen Reputationsrisiken dar.

## **Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage – Risikotragfähigkeit**

### **Chancen- und Risikolage**

Zum Jahresbeginn 2022 bestand zunächst noch eine entspannte kurzfristige Risikotragfähigkeit, die sich im Laufe des Jahres zunehmend verschlechterte. Kurzfristig wird bereits für das kommende Jahr 2023 ein deutlicher Rückgang des Risikodeckungspotenzials erwartet. Die Rücklage für z. t. Verpflichtungen hat sich zwar besser als zu Beginn des Jahres 2022 entwickelt, die stillen Reserven der Kapitalanlage sind insbesondere aufgrund des starken Zinsanstiegs und der schwachen Aktienmärkte, Stand Ende Dezember dieses Jahres, jedoch massiv zurückgegangen. Zusätzlich drohen neben den tarifvertraglichen Änderungen in 2023 bei der Mindesturlaubsvergütung und den höheren Vergütungsansprüchen im Bereich der ÜBA unter zunächst unveränderten Beitragssätzen weiterhin schwer abschätzbare Effekte aus Inflation, Lieferengpässen und dem Ukrainekrieg. Basierend auf den ALM-Analysen wird über die nächsten Jahre jedoch mit einer ausreichend positiven Entwicklung der Reserven der Kapitalanlage gerechnet, die langfristig wieder stabilisierend wirkt.

Ansonsten liegen mit Ausnahme der schon allein durch eine gestiegene allgemeine Bedrohungslage durch Cyberangriffe weiter gestiegenen IT-Risiken keine wesentlichen Veränderungen der Risiken gegenüber dem Vorjahr vor. Neben den bereits kurzfristig potenziell auf das Jahresergebnis wirkenden operationellen Risiken überwiegen mittel- bis langfristig Chancen zur nachhaltigen Verbesserung der Performance und Kostensenkung des Geschäftsbetriebes. Der in der strategischen Ausrichtung thematisierte Begriff der Digitalisierung umfasst den Wandel von Prozessen und Wertschöpfungsketten durch neue technische Methoden und Möglichkeiten. Darin liegt vor allem die Chance, in Verbindung mit dem eingeleiteten Transformationsprozess „SOKA-BAU 2.0“ über neue Wege mit den Kunden zu kommunizieren, vermeidbare Kundenanliegen weiter zu reduzieren und dadurch die Kundenakzeptanz zu stärken.

Mittel- bis langfristig kann die ULAK bei Fortbestehen des gestiegenen Zinsniveaus relativ risikoarm einen

ausreichenden Kapitalertrag erzielen. Auf Dauer potenziell bestandsgefährdende Risiken werden weiterhin besonders aufmerksam gesteuert. Eine unmittelbare Bestandsgefährdung ist aktuell nicht abzuleiten.

### **Risikotragfähigkeit**

Der Nachweis der ökonomischen Risikotragfähigkeit erfolgt über das ökonomische Risikodeckungspotenzial und die daraus festgelegte Risikodeckungsmasse, die für das Eingehen der Risiken zur Verfügung gestellt wird. Dabei wird die Aktivseite den Verbindlichkeiten marktnah gegenübergestellt.

Die als zusätzliches Risikodeckungspotenzial bestehende Rücklage für zukünftige tarifliche Verpflichtungen soll vorsichtshalber nur anteilig für das Eingehen ökonomischer Risiken verwendet werden.

Alle Risiken werden dieser ökonomischen Risikodeckungsmasse mit ihren Value-at-Risk-Schadenshöhen, mit einer Haltedauer von einem Jahr und 99,5% Konfidenzniveau oder diesen näherungsweise entsprechenden Werten aus den Expertenschätzungen gegenübergestellt. Den wesentlichen Beitrag leisten Marktrisiken. Weniger relevant sind die operationellen Risiken.

Für die einzelnen Risikokategorien werden aus der Risikodeckungsmasse (Teil-)Limite abgeleitet, die in regelmäßigen Abständen überwacht werden. Für die Marktrisiken erfolgt die Überwachung monatlich im Risikobericht der Kapitalanlagen. Operationelle Risiken werden im Rahmen des Risikomanagementberichts des gesamten Unternehmens quartalsweise ausgewiesen.

Auf die gewählten Limite werden unterjährig aufgetretene Verluste oder Schadensfälle angerechnet.

Insgesamt war die Risikotragfähigkeit während des gesamten Jahres 2022 jederzeit gegeben. Zum 31.12.2022 ist die festgelegte Risikodeckungsmasse, bedingt durch die hohen Marktrisiken, zu 96,4% ausgelastet. Geopolitische Spannungen, wie der im Februar 2022 begonnene Krieg in der Ukraine, sind grundsätzlich mit großen Risiken für Europa und die Welt verbunden. Dadurch sind, insbesondere einhergehend mit den Sanktionen, erhebliche Auswirkungen auf die Finanzmärkte zu erwarten oder bereits eingetreten. Auch können die damit verbundenen Erhöhungen der Energiepreise und

der Ausfall von Lieferketten die Inflation weiter antreiben. In Relation zur gesamten Kapitalanlage hat die ULAK in Bezug auf Russland und die Ukraine jedoch nur ein Exposure in einem sehr kleinen Promillebereich. Für 2023 ist weiterhin von einer gegebenen Risikotragfähigkeit auszugehen.

# Bilanz zum 31.12.2022

AKTIVSEITE		Vorjahr		
	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			1.423.435.957,83	1.117.315
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1.814.279,00		2.400
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	1.814.279,00			2.317
2. Geleistete Anzahlungen	0,00			
II. Sachanlagen		94.805.844,58		85.804
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	60.307.992,63			61.433
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.728.633,00			5.760
3. Anlagen im Bau	27.769.218,95			18.611
III. Finanzanlagen		1.326.815.834,25		1.029.111
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.326.815.834,25			1.029.111
<b>B. Umlaufvermögen</b>			1.510.880.093,68	1.583.042
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		344.815.375,55		339.870
1. Beitragsforderungen	283.575.954,24			279.352
2. Sonstige Vermögensgegenstände	61.239.421,31			60.518
II. Wertpapiere		1.085.070.642,99		1.148.241
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		80.994.075,14		94.931
			<b>2.934.316.051,51</b>	<b>2.700.357,00</b>



PASSIVSEITE		Vorjahr		
	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			238.714.166,54	186.933
Gewinnrücklagen				
1. Risikorücklage		20.000.000,00		20.000
2. Rücklage für zukünftige tarifliche Verpflichtungen		218.714.166,54		166.933
<b>B. Rückstellungen</b>			2.027.207.120,21	1.815.865
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		209.755.889,23		199.834
2. Steuerrückstellungen		72.000,00		0
3. Sonstige Rückstellungen		1.802.653.964,83		1.616.031
3.1. Rückstellungen für Erstattungen				
3.1.1. Urlaub	1.750.730.700,00			1.513.578
3.1.2. Berufsausbildung	51.000.000,00			87.000
3.1.3. Nassbaggerverfahren	923.264,83			948
3.2. Andere sonstige Rückstellungen		14.725.266,15		14.505
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			668.394.764,76	697.559
1. Erstattungsverbindlichkeiten		539.175.256,48		596.418
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.696.903,64		2.551
3. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern 2.360.012,18 EUR (Vj. 2.854.571,15 EUR) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 7.798,56 EUR (Vj. 5.382,62 EUR)		126.522.604,64		98.590
			<b>2.934.316.051,51</b>	<b>2.700.357</b>

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB (Pensionsrückstellungen) beträgt 14.047.179 EUR.  
Dieser Betrag unterliegt einer Ausschüttungssperre.

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2022

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Beiträge</b>		3.086.319.495,60		<b>2.725.140</b>
<b>2. Zinsen und ähnliche Erträge sowie Erträge aus sonstigen Leistungen</b>		66.142.183,72		<b>62.669</b>
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>		1.404.251,12		<b>5.089</b>
			<b>3.153.865.930,44</b>	
<b>4. Aufwendungen Verfahren</b>		<b>2.980.687.101,13</b>		<b>2.585.146</b>
<b>5. Personalaufwand</b>		<b>68.806.699,92</b>		
5.1. Löhne und Gehälter	53.031.349,96			<b>54.004</b>
5.2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	15.775.349,96			<b>9.589</b>
Davon für Altersversorgung 6.733.325,05 EUR (Vorjahr 58.825.,19 EUR)				
<b>6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>		5.362.748,28		<b>6.907</b>
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		36.348.461,82		<b>35.831</b>
<b>8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>		2.789.596,20		<b>2.337</b>
<b>9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		7.895.464,61		<b>20.208</b>
<b>10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		194.740,32		<b>112</b>
			<b>3.102.084.812,28</b>	
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>			<b>51.781.118,16</b>	<b>78.764</b>
<b>12. Entnahme aus der/Einstellung in die Rücklage für zukünftige tarifliche Verpflichtungen</b>			<b>- 51.781.118,16</b>	<b>-78.764</b>
<b>13. Bilanzergebnis</b>			<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

# Anhang

## Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes aufgestellt, da gemäß § 7 Nr. 1.1 der Satzung die für Aktiengesellschaften geltenden Bilanzierungsvorschriften beachtet werden sollen und die für Pensionskassen geltenden Bewertungsvorschriften anzuwenden sind.

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Sinne des § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Besonderheiten, die sich aus der Geschäftstätigkeit ULAK ergeben, wurden berücksichtigt. Bestimmte Positionen in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden daher in Anlehnung an § 265 Abs. 5 und 6 HGB angepasst.

## Nachtragsbericht

Es gibt keinen Nachtragsbericht.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Bilanzierung und Bewertung des Anlagevermögens

#### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Der Abschreibungszeitraum beträgt für ab 2021 angeschaffte Vermögensgegenstände drei Jahre, d. h., sie werden mit 33,3% abgeschrieben; für Anschaffungen in den Jahren vor 2021 wurden vier Jahre Nutzungsdauer angesetzt.

#### Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet (fortgeführte Anschaffungskosten).

Die linearen Abschreibungen werden auf der Grundlage der erwarteten Nutzungsdauer dieser Vermögensgegenstände ermittelt und mit dem Anschaffungsmonat beginnend zeitanteilig vorgenommen. Für ein Gewerbeobjekt wird eine Restnutzungsdauer von 30 Jahren angenommen. Den Abschreibungen der Wohngebäude liegen Nutzungsdauern von 40 oder 50 Jahren zugrunde.

Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu 800 EUR werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

#### Finanzanlagen

Das Finanzanlagevermögen wird mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet (fortgeführte Anschaffungskosten).

Die linearen Abschreibungen werden auf der Grundlage der erwarteten Nutzungsdauer, der Zeit bis zur Endfäll-

ligkeit dieser Vermögensgegenstände und mit dem Nominalwert als Restwert ermittelt und mit dem Anschaffungsmonat beginnend zeitanteilig vorgenommen.

## Bilanzierung und Bewertung des Umlaufvermögens

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nominalwert oder zu dem am Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Beitragsforderungen werden zum Nennwert angesetzt, abzüglich angemessener Wertberichtigungen. Die Pauschalwertberichtigung ermittelt sich anhand empirischer Erhebungen der Forderungsausfälle der vergangenen Jahre.

Die in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Zinsabgrenzungen, Forderungen aus der Immobilienverwaltung und anderen Forderungen werden mit ihrem Nominalbetrag angesetzt. Erforderliche Abschreibungen bzw. Einzelabwertungen werden in angemessener Höhe vorgenommen.

Wertguthaben aus Lebensarbeitszeitkonten von Mitarbeitern wurden zur Absicherung an einen rechtlich selbstständigen Treuhänder übertragen. Der beizulegende Zeitwert der über Lebensversicherungsverträge rückgedeckten Wertguthaben entspricht den Aktivwerten der Lebensversicherungsverträge zum 31.12.2022. Das Deckungsvermögen für die kongruent bestehende Verpflichtung wurde mit dieser Verpflichtung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

### Wertpapiere

Die festverzinslichen Wertpapiere und die Investmentanteile des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten gemäß § 253 Abs. 1 HGB angesetzt oder mit den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen am Abschlussstichtag gemäß § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Wenn die Gründe für eine Abwertung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Namenschuldverschreibungen des Umlaufvermögens werden gemäß § 341 c Abs. 1 HGB mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

für höhere Anschaffungskosten werden nicht gebildet.

Schuldscheinforderungen des Umlaufvermögens werden gemäß § 341 c Abs. 3 HGB mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Zur Berechnung der kumulierten Amortisation bei Unterschieden zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen wird die Effektivzinsmethode angewendet.

Im Falle eines Tauschgeschäftes werden die handelsrechtlichen Tauschgrundsätze beachtet. Dabei erfolgt die Bilanzierung nach der Methode der Buchwertfortführung, nach der die Buchwerte der abgegebenen Wertpapiere als Anschaffungskosten der erhaltenen (eingetauschten) Wertpapiere fortgeführt werden.

### Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert angesetzt.

## Rückstellungen

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Bewertung erfolgt nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von erwarteten zukünftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentenanpassungen. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre angesetzt.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Künftige Preis- und Kostensteigerungen werden hierbei berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden nach den Regeln gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben

Geschäftsjahre abgezinst. Der Zinssatz wird durch die Deutsche Bundesbank ermittelt und bereitgestellt.

Die Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten von Mitarbeitern werden mit dem kongruent bestehenden Deckungsvermögen, das zur Absicherung an einen rechtlich selbstständigen Treuhänder übertragen worden ist, gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Die Rückstellungen für Jubiläumzahlungen werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von erwarteten zukünftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen berechnet. Für die Abzinsung wird entsprechend dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Markt-

zinssatz berücksichtigt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

#### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### Fremdwährungen

Die auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden werden nach § 256 a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

## Angaben zur Bilanz

### Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

	ANSCHAFFUNGS-, HERSTELLUNGSKOSTEN			ABSCHREIBUNGEN			BILANZWERTE	
	01.01. 2022	Zugänge (-) Abgänge/ (U) Umbuchungen	31.12. 2022	01.01. 2022	Zugänge (-) Abgänge (U) Umbuchungen	31.12. 2022	31.12. 2022	31.12. 2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	18.630	640 -40	19.230	16.313	1.142 -40	17.415	1.815	2.317
2. Geleistete Anzahlungen	6.178	-82	6.096	6.096 *	0*	6.096	0	82
<b>Sachanlagevermögen</b>								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	74.602	0 0 0	74.602	13.168	U 1.126 0 0	14.294	60.308	61.434
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.549	3.717 -1.063 0	35.203	26.789	U 2.748 -1.063 0	28.474	6.729	5.760
3. Anlagen im Bau	18.611	9.158 0 0	27.769	0	U 0 0 0	0	27.769	18.611
<b>Finanzanlagen</b>								
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.033.988	390.069 -90.231 0	1.333.826	4.877	U 2.133 0 0	7.010	1.326.816	1.029.111
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.184.558</b>	<b>403.584** -91.416</b>	<b>1.496.726</b>	<b>67.243</b>	<b>7.149** -1.103</b>	<b>73.289</b>	<b>1.423.437</b>	<b>1.117.315</b>

\* Außerplanmäßige Abschreibungen.

\*\* Ohne direkt abgeschriebene geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von 347 TEUR.

## Entwicklung der Wertpapiere und der flüssigen Mittel

	Bilanzwert 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Abschrei- bungen*	Zuschrei- bungen	Bilanzwert 31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	853.202	37.100	0	0	0	890.302
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.194.151	474.855	255.288	2.133	0	1.411.585
Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	80.000	0	10.000	0	0	70.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	50.000	0	10.000	0	0	40.000
<b>Wertpapiere</b>	<b>2.177.353</b>	<b>511.955</b>	<b>275.288</b>	<b>2.133</b>	<b>0</b>	<b>2.411.887</b>
Einlagen bei Kreditinstituten	20.000		20.000	0	0	0
Laufende Bankguthaben und Kassenbestand	74.930	6.064	0	0	0	80.994
<b>Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand</b>	<b>94.930</b>	<b>6.064</b>	<b>20.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>80.994</b>
<b>Wertpapiere und flüssige Mittel</b>	<b>2.272.283</b>	<b>518.019</b>	<b>295.288</b>	<b>2.133</b>	<b>0</b>	<b>2.492.881</b>

\* Die Abschreibungen von 2.133 TEUR betreffen Bewertungsabschläge im Anlagevermögen (ratierliche zeitbezogene Abschreibung) zum Bilanzstichtag.

Die ULAK hielt zum Bilanzstichtag 100 % an zwei durch eine Kapitalverwaltungsgesellschaft verwalteten Master-Fonds (Buchwert 890.302 TEUR und Marktwert 932.995 TEUR, Ausschüttung im Geschäftsjahr 25.100 TEUR). Dem Master-Fonds wurden zusätzliche Mittel (inkl. Ausschüttung) in Höhe von 37.100 TEUR zugeführt.

## Eigenkapital

Die Risikorücklage dient zum Ausgleich besonderer Risiken aus dem laufenden Geschäftsbetrieb, die über die Planung des Sozialkassenbeitrages hinausgehen, insbesondere des Kapitalanlagerisikos. Sie beträgt unverändert 20.000 TEUR und ist damit in der gemäß Satzung maximalen Höhe dotiert.

Die Jahresüberdeckung in Höhe von 51.781 TEUR (Vorjahr Jahresüberdeckung 78.764 TEUR) wurde satzungsgemäß der Rücklage für zukünftige tarifliche Verpflichtungen zugeführt. Diese Rücklage betrug zum Bilanzstichtag 218.714 TEUR (Vorjahr 166.933 TEUR).

## Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Bewertung lagen in den versicherungsmathematischen Gutachten folgende Annahmen zugrunde (die Vorjahreswerte sind angegeben, soweit sie sich geändert haben):

Dynamik der anrechenbaren Bezüge	2,0 %
Anpassung lfd. Renten	1,5 % / 2,5 %
Rechnungszins	1,78 % (Vorjahr 1,87 %)
Sterblichkeit	„RT 2018 G“ von Klaus Heubeck

Die Anteile von Pensionsansprüchen, die nicht vom Pensions-Sicherungs-Verein gegen Insolvenz gesichert sind, werden zur Absicherung an einen rechtlich selbstständigen Treuhänder übertragen. Der Ausweis der Pensionsrückstellungen ist um das Deckungsvermögen in Höhe von 1.072 TEUR (Vorjahr 1.200 TEUR) vermindert.

Darin ist eine periodische Entwicklung in Höhe von -128 TEUR (kumuliert 828 TEUR) enthalten, die nicht mit den Zinszuführungen zu den Pensionsrückstellungen verrechnet worden ist.

## Sonstige Rückstellungen

### Rückstellungen für Erstattungen

Die Rückstellungen für Erstattungen stehen für erwartete Inanspruchnahmen aus der Durchführung der tarifvertraglich vereinbarten Verfahren für Urlaub im inländischen sowie Entsendeverfahren, Berufsausbildung und das Nassbaggergewerbe. Die Rückstellungen werden aufgrund der kurzen Restlaufzeit nicht abgezinst. Sie entwickelten sich wie folgt:

	Stand 01.01.2022	Verbrauch	Auflösung	Verrechnung	Zuführung	Stand 31.12.2022
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Urlaub	1.513,6	943,0	164,5	0,1	1.344,6	1.750,7
Berufsausbildung	87,0	30,6	-52,4	-104,8	47,0	51,0
Nassbaggerverfahren	0,9	0,3	-	-	0,3	0,9
	<b>1.601,5</b>	<b>974,0</b>	<b>112,1</b>	<b>-104,7</b>	<b>1.391,9</b>	<b>1.802,7</b>

Die Steigerung der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Bruttolohnsummensteigerung und geringeren Urlaubsabrufen im laufenden Jahr.

## Andere sonstige Rückstellungen

Die Position beinhaltet im Wesentlichen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 14,7 Mio. EUR (Vorjahr 14,5 Mio. EUR) für ungewisse Verbindlichkeiten, vor allem für Rechtsstreitigkeiten im Beitragseinzug, Restrukturierungsmaßnahmen, Jubiläumzahlungen, Urlaub, Zeitguthaben sowie für Prüfungs- und Beratungskosten. Wegen des Auslaufens der Altersteilzeitverträge im abgelaufenen Jahr ist im Gegensatz zu den Vorjahren keine Rückstellung hierfür mehr enthalten.

Die Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten für Mitarbeiter wurden mit dem kongruent bestehenden Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Die notwendigen Verrechnungen ergeben sich wie folgt:

	2022	2021	Differenz
	TEUR	TEUR	
Anschaffungskosten	3.407	3.227	180
Beizulegender Zeitwert	3.678	3.438	240
Erfüllungsbetrag der Verpflichtung	-3.678	-3.438	-240
<b>Saldierter Bilanzausweis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Aufwendungen	59	45	15
Erträge	-59	-45	-15
<b>Saldo</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Rückstellung für Jubiläumzahlungen wurde versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Rechnungsgrundlagen waren ein Zinsfuß von 1,35 % (Vorjahr 1,60 %), ein Gehaltstrend von 2,0 % sowie ein Trend für die Beitragsbemessungsgrenze in der Sozialversicherung von 1,75 % p. a.

## Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel	GESAMT	DAVON RESTLAUFZEIT			GESICHERT
		unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erstattungsverbindlichkeiten	539.175	539.175	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.697	2.697	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	126.523	122.293	3.810	420	0
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>668.395</b>	<b>664.165</b>	<b>3.810</b>	<b>420</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtbetrag im Vorjahr</b>	<b>697.558</b>	<b>694.419</b>	<b>3.130</b>	<b>9</b>	<b>0</b>



Die sonstigen Verbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Auszahlungsverpflichtungen aufgrund der Absicherung der Arbeitszeitflexibilisierungsregelung (Ausgleichskonto) im Baugewerbe	57.490	56.103
Auszahlungsverpflichtungen aufgrund der Absicherung von Altersteilzeit im Baugewerbe	5.211	4.022
Winterbau-Umlagebeträge, die an die Bundesanstalt für Arbeit (BA) weiterzuleiten sind	16.255	6.318
Hinterlegungen auf Sicherungskonten für Unternehmen außerhalb des Baugewerbes	6.624	6.316
Übrige Posten	40.943	25.831
<b>Summe</b>	<b>126.523</b>	<b>98.590</b>

Die Erhöhung bei den übrigen Posten ist ein Stichtagseffekt, der sich aus der konkreten Zahlungsabwicklung zwischen der ULAK, der UKB, der ZVK und der Bundesagentur für Arbeit ergibt.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Sonstige finanzielle Verpflichtungen betreffen die Mietzahlungen für von der ZVK angemietete Räume in Höhe von rund 4,1 Mio. EUR (Vorjahr 3,0 Mio. EUR) jährlich. Es handelt sich um ein unbefristetes Mietverhältnis. Nennenswerte Leasingverpflichtungen gibt es nicht.

Für eine Immobilienankauf stehen noch Kaufpreistraten in Höhe von 10,4 Mio. EUR aus. Ein Bestellobligo für Aufträge zu Restarbeiten zur Herstellung von Gebäuden sowie für den Kauf von IT-Software bestand zum Stichtag darüber hinaus in unwesentlicher Höhe.

Es bestanden am Bilanzstichtag nicht bilanzierte Treuhandvermögen und Treuhandverbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen der Mieter in Höhe von 1,0 Mio. EUR. Aufgrund des in gleicher Höhe bestehenden Treuhandvermögens besteht kein Risiko der einseitigen Inanspruchnahme der Treuhandverbindlichkeiten. Des Weiteren besteht eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 15,0 Mio. EUR (Vorjahr 14,6 Mio. EUR) für von der ZVK bilanzierte Pensionsrückstellungen.

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Beiträge

Die Beiträge enthalten periodenfremde Stornos aufgrund von Korrekturen, Nachmeldungen und -forderungen bzw. Mindestbeiträgen für Abrechnungszeiträume, die vor dem Berichtsjahr liegen. Sie betragen für das Urlaubsverfahren rund 21,5 Mio. EUR (Vorjahr 5,7 Mio. EUR) und für das Berufsbildungsverfahren rund 7,9 Mio. EUR (Vorjahr 0,8 Mio. EUR).

### Zinsen und ähnliche Erträge sowie sonstige Leistungen

Die Zinsen und ähnliche Erträge sowie sonstige Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand	Stand	Veränderung	
	31.12.2022	31.12.2021	Mio. EUR	%
	Mio. EUR	Mio. EUR		
Zinsen und ähnliche Erträge	37,1	36,4	0,6	1,7
Kostenerstattungen Schwes- terkassen	15,8	13,7	2,0	14,6
Mieten	5,6	5,6	0,0	0,7
Fremdverwaltung Immobilien	5,6	4,6	0,9	20,4
Erlöse IT-Dienstleistungen an Dritte	1,4	1,3	0,1	4,9
Erträge SIKO	0,7	0,8	-0,1	-11,2
Sonstiges	0,1	0,2	-0,1	-55,1
<b>Summe</b>	<b>66,1</b>	<b>62,7</b>	<b>3,5</b>	<b>5,5</b>

Die Steigerung ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Kostenerstattungen an die Schwessterkassen sowie leichten Steigerungen bei Zinsen und ähnlichen Erträgen und der Fremdverwaltung Immobilien.

### Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr 4,8 Mio. EUR) enthalten.

## Aufwendungen Verfahren

In den Aufwendungen Verfahren sind Erträge aus der Auflösung von Erstattungsrückstellungen verrechnet. Dabei handelt es sich um periodenfremde Erträge in Höhe von 216,9 Mio. EUR (Vorjahr 295,6 Mio. EUR).

Periodenfremde Aufwendungen für nachgemeldete Ansprüche zurückliegender Abrechnungszeiträume entstanden in Höhe von 74,6 Mio. EUR (Vorjahr 67,4 Mio. EUR).

### Personalaufwand

Die ULAK und die ZVK haben mit Mitarbeitern, die für beide Unternehmen in zentralen Bereichen, wie z. B. Kundenservice, Informationstechnologie, Personal, Finanzen, tätig sind, Mehrfacharbeitsverträge abgeschlossen. Die Bezüge der Mitarbeiter werden entsprechend den jeweiligen Tätigkeitsanteilen von der ULAK und der ZVK getragen. Die Mitarbeiter sind gemäß ihrem Verrechnungsanteil erfasst.

Im Jahresdurchschnitt waren 709 (Vorjahr 728) Angestellte, im Rahmen der Immobilienfremdverwaltung 22 gewerbliche Arbeitnehmer in Voll- und Teilzeit sowie 19 (Vorjahr 14) Auszubildende beschäftigt. Den Personalaufwand zeigt die folgende Tabelle.

	2022	2021
	Mio. EUR	Mio. EUR
Löhne und Gehälter	53,0	54,0
Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Unterstützung	8,6	9,2
Aufwendungen für Altersver- sorgung	6,7	0,1
Sonstige persönliche Kosten	0,4	0,3
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>68,8</b>	<b>63,6</b>

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen über 75 % auf die Bereiche Beratungsleistungen, Geschäftsräume, Ausstattung sowie Porto und Versand. Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen keine periodenfremden Aufwendungen enthalten (Vorjahr 3 TEUR) enthalten.

## Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen, die aus der Ab- bzw. Aufzinsung von Rückstellungen stammen, beliefen sich im Geschäftsjahr auf 7,4 Mio. EUR (Vorjahr 19,6 Mio. EUR).

## Sonstige Angaben

### Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar einschließlich Umsatzsteuer des Abschlussprüfers der ULAK im Geschäftsjahr 2022 (Vorjahr 175 TEUR) ergibt sich aus Abschlussprüfungsleistungen (170 TEUR) und sonstigen Beratungsleistungen (10 TEUR).

## Organbezüge

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Verwaltungsrates betragen 352 TEUR, die des Beirates 150 TEUR.

Auf die Angabe der Bezüge nach § 285 Nr. 9 a HGB wird entsprechend § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, weil sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds des Vorstandes feststellen lassen.

Die früheren Mitglieder des Vorstand und ihre Hinterbliebenen erhielten im Berichtsjahr 392 TEUR; für sie besteht eine Pensionsrückstellung in Höhe von 6.265 TEUR.

Organkredite wurden nicht gewährt.

## Organe

Gemäß § 5 der Satzung in der Fassung vom 01.07.2019 sind die Organe der ULAK die Mitgliederversammlung, der Verwaltungsrat, der Beirat und der Vorstand.

Die Mitgliederversammlung ist oberstes Organ der ULAK. Sie besteht aus 120 Delegierten; sie ist paritätisch mit Vertretern der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmerorganisationen besetzt.

## Verwaltungsrat

### **Robert Feiger**

Bundesvorsitzender der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt a. M.

1. Vorsitzender seit 29.06.2022
2. Vorsitzender bis 29.06.2022

### **Jutta Echterhoff-Beeke**

Geschäftsführende Gesellschafterin der Echterhoff Holding GmbH, Westerkappeln

2. Vorsitzende seit 29.06.2022
1. Vorsitzende bis 29.06.2022

### **Carsten Burckhardt**

Mitglied des Bundesvorstandes der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt a. M.

- Stellvertreter des 1. Vorsitzenden seit 29.06.2022  
Stellvertreter des 2. Vorsitzenden bis 29.06.2022

### **Uwe Nostitz**

Geschäftsführender Gesellschafter der Nostitz & Partner Bauunternehmung GmbH, Großpostwitz

- Stellvertreter der 2. Vorsitzenden seit 29.06.2022  
Stellvertreter der 1. Vorsitzenden bis 29.06.2022

### **Johannes Bauer**

Bundesvorstandssekretär und Leiter der Abteilung Strategische Planung und Controlling beim Bundesvorstand der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt a. M.

### **Stefan Brettschneider**

Geschäftsführer des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie e. V., Berlin

### **Anja Christen**

Justitiarin des Bundesvorstandes der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt a. M.

### **Andreas Ebert**

Geschäftsführer der STRATIE Bau GmbH, Blankenburg

### **Klaus-Dieter Fromm**

Stuckateurmeister, Plochingen

### **Uwe Goebel**

Geschäftsführer der Erhard Goebel GmbH, Erlangen

### **André Grundmann**

Leiter der Region Nord der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Hamburg

### **Heribert Jöris**

Geschäftsführer Sozial- und Tarifpolitik des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes e. V., Berlin

### **Ulrike Laux**

Mitglied des Bundesvorstandes der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt a. M.

### **Harald Schaum**

Stellvertretender Bundesvorsitzender der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt a. M.

### **Nicole Simons**

Mitglied des Bundesvorstandes der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt a. M.

### **Ingo Zwermann**

Prokurist Implenia Construction GmbH, Raunheim

## Beirat

### **Antonius Allgaier**

Leiter der Hauptabteilung I beim Bundesvorstand der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt a. M.

### **Christian Beck**

Abteilungsleiter der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt a. M.

### **Wolfgang Kreis**

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Ed. Züblin AG, Karlsruhe

### **Antonia Kühn**

Leiterin der Region Rheinland der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Düsseldorf

### **Jürgen Kullmann**

Geschäftsführer der Oswald Fliesen und Service GmbH & Co. KG, Fulda

### **Hubertus Laaser**

Geschäftsführender Gesellschafter der Krutmann GmbH & Co. KG, Menden-Lendringsen

**Thomas Möller**

Hauptgeschäftsführer der Bauwirtschaft  
Baden-Württemberg e. V., Stuttgart

**Dr. Robert Momberg**

Hauptgeschäftsführer des Bauindustrieverbandes Ost e. V.,  
Potsdam

**Peter Nitschke**

Fliesen Schreiber GmbH, Ballenstedt

**Hans-Joachim Rosenbaum**

Leiter der Region Hessen der Industriegewerkschaft  
Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt a. M.

**Dr. Burkhard Siebert**

Hauptgeschäftsführer des Bauindustrieverbandes  
Hessen-Thüringen e. V., Wiesbaden

**Eckhard Stoermer**

Leiter der Region Niedersachsen der Industriegewerkschaft  
Bauen-Agrar-Umwelt, Hannover

**Sönke Wagener**

Otto Wulff Bauunternehmung GmbH, Hamburg

**Dieter Wasilewski**

Abteilungsleiter Bauhauptgewerbe der Industriegewerkschaft  
Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt a. M.

**Christian Wechselbaum**

Leiter der Region Weser-Ems der Industriegewerkschaft Bauen-  
Agrar-Umwelt, Bremen

**Prof. Beate Wiemann**

Hauptgeschäftsführerin und Geschäftsführendes Vorstands-  
mitglied des Bauindustrieverbandes Nordrhein-Westfalen e. V.,  
Düsseldorf

**Vorstand****Gregor Asshoff, Frankfurt am Main**

Kundenservice II, AEV, Asset Management, IT-Betrieb, ZVK,  
gemeinsam mit Dr. Gerhard Mudrack Revision, Vorstandsstab  
und Recht, Kunden- und Marktentwicklung, Unternehmensent-  
wicklung, Unternehmensstrategie, Pflege Stamm- und Bezie-  
hungsdaten

**Dr. Gerhard Mudrack, Eltville am Rhein**

Kundenservice I, Finanzen und Risiko, Personal und Zentrale  
Dienste, ULAK, Marketing und Vertrieb, gemeinsam mit Gre-  
gor Asshoff Revision, Vorstandsstab und Recht, Kunden- und  
Marktentwicklung, Unternehmensentwicklung, Unternehmens-  
strategie, Pflege Stamm- und Beziehungsdaten

Wiesbaden, den 27.03.2023

Urlaubs- und Lohnausgleichskasse der Bauwirtschaft

Der Vorstand

Gregor Asshoff

Dr. Gerhard Mudrack

# Mitglieder

## Verbände des Baugewerbes

### **Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e. V.**

Kronenstraße 55–58, 10117 Berlin

### **Arbeitgeberverband der Bauwirtschaft des Saarlandes e. V.\***

Kohlweg 18, 66123 Saarbrücken

### **Baugewerbe-Verband Nordrhein**

Graf-Recke-Straße 43, 40239 Düsseldorf

### **Baugewerbe-Verband Sachsen-Anhalt**

Lorenzweg 56, 39128 Magdeburg

### **Baugewerbeverband Schleswig-Holstein**

Hopfenstraße 2e, 24114 Kiel

### **Baugewerbeverband Westfalen**

Westfalendamm 229, 44141 Dortmund

### **Bauwirtschaft Baden-Württemberg e. V.\***

Hohenzollernstraße 25, 70178 Stuttgart

### **Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz e. V.\***

Max-Hufschmidt-Straße 11, 55130 Mainz

### **Fachverband Ausbau und Fassade Baden e. V.**

Munzinger Straße 10, 79111 Freiburg

### **Fachverband Ausbau und Fassade Nordrhein-Westfalen**

Graf-Recke-Straße 43, 40239 Düsseldorf

### **Fachverband der Stuckateure für Ausbau und Fassade Baden-Württemberg**

Siemensstraße 6–8, 71277 Rutesheim

### **Fachverband Fußbodenbau Baden-Württemberg**

Röhler Weg 10, 71032 Böblingen

### **Holzbau Baden e. V.**

Munzinger Straße 10, 79111 Freiburg

### **Holzbau Deutschland**

### **Verband Hessischer Zimmermeister e. V.**

### **Landesinnungsverband**

Werner-Heisenberg-Straße 4, 34123 Kassel

### **Landesinnungsverband der Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Brandenburg**

Otto-Erich-Straße 11–13, 14482 Potsdam

### **Landesinnungsverband des Sächsischen Straßenbaugewerbes**

Turnerweg 6, 01097 Dresden

### **Landesinnungsverband Fliesen**

### **Baden-Württemberg**

Ressestraße 1, 70599 Stuttgart

### **Landesverband Bauhandwerk**

### **Brandenburg und Berlin e. V.**

Otto-Erich-Straße 11–13, 14482 Potsdam

### **Norddeutscher Baugewerbeverband e. V.**

Semperstraße 24, 22303 Hamburg

### **Sächsischer Baugewerbeverband e. V.**

Neuländer Straße 29, 01129 Dresden

### **Straßen- und Tiefbau-Verband**

### **Nordrhein-Westfalen**

Graf-Recke-Straße 43, 40239 Düsseldorf

### **Stuck, Putz und Trockenbau, Westfalen e. V.**

Westfalendamm 229, 44141 Dortmund

### **Verband baugewerblicher Unternehmer Bayerns e. V.**

Bavariaring 31, 80336 München

### **Verband baugewerblicher Unternehmer Hessen e. V.**

Emil-von-Behring-Straße 5, 60439 Frankfurt a. M.

### **Verband baugewerblicher Unternehmer im Lande Bremen e. V.**

Martinistraße 53, 28195 Bremen

**Verband baugewerblicher Unternehmer  
Niedersachsen e. V.**

Baumschulenallee 12, 30625 Hannover

**Verband baugewerblicher Unternehmer  
Thüringen e. V.**

Blosenburgstraße 4, 99096 Erfurt

**Verband der Zimmerer- und Holzbauunternehmer  
in Bayern e. V.**

Eisenacher Straße 17, 80804 München

**Verband des Zimmerer- und Holzbaugewerbes  
Baden-Württemberg**

Hellmuth-Hirth-Straße 7, 73760 Ostfildern

**Zimmerer- und Holzbau-Verband Nordrhein**

Graf-Recke-Straße 43, 40239 Düsseldorf

## Verbände der Bauindustrie

**Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.**

Kurfürstenstraße 129, 10785 Berlin

**Arbeitgeberverband der Bauwirtschaft  
des Saarlandes e. V.\***

Kohlweg 18, 66123 Saarbrücken

**Bauindustrieverband Hamburg  
Schleswig-Holstein e. V.**

Ringstraße 54, 24103 Kiel

**Bauindustrieverband Hessen-Thüringen e. V.**

Abraham-Lincoln-Straße 30, 65189 Wiesbaden

**Bauindustrieverband  
Niedersachsen-Bremen e. V.**

Bürgermeister-Spitta-Allee 18, 28329 Bremen

**Bauindustrieverband Nordrhein-Westfalen e. V.**

Uhlandstraße 56, 40237 Düsseldorf

**Bauindustrieverband Ost e. V.**

Karl-Marx-Straße 27, 14482 Potsdam

**Bauverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.**

Werderstraße 1, 19055 Schwerin

**Bauwirtschaft Baden-Württemberg e. V.\***

Hohenzollernstraße 25, 70178 Stuttgart

**Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz e. V.\***

Max-Hufschmidt-Straße 11, 55130 Mainz

**Bayerischer Bauindustrieverband e. V.**

Oberanger 32/VI, 80331 München

## Industriegewerkschaft Bauen- Agrar-Umwelt

Olof-Palme-Straße 19, 60439 Frankfurt a. M.

\* Mitgliedsverband sowohl des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes e. V. als auch des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie e. V.

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Urlaubs- und Lohnausgleichskasse der Bauwirtschaft

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Urlaubs- und Lohnausgleichskasse der Bauwirtschaft – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Urlaubs- und Lohnausgleichskasse der Bauwirtschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Vereinssatzung und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Vereinssatzung in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammen-



hang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise

erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungs-

vermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- › beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 27. März 2023

RSM GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Dieter Hanxleden  
Wirtschaftsprüfer

Arno Kramer  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Verwaltungsrats

Der Vorsitz im Verwaltungsrat lag zu Beginn des Berichtsjahres bei Jutta Echterhoff-Beeke als 1. Vorsitzende. Satzungsgemäß wechselte der Vorsitz nach der Mitgliederversammlung am 29.06.2022 zwischen der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmerseite. Es wurde Robert Feiger zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht sowie beratend begleitet.

Er hat sich insbesondere über die wesentlichen Geschäftsvorgänge, die Lage und die Entwicklung des Vereins sowie über grundlegende Fragen der Unternehmensplanung, die Risikosituation, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem und die Compliance durch mündliche und schriftliche Berichte regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichten lassen.

In den Verwaltungsratssitzungen während der Berichtszeit sowie durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes wurde der Verwaltungsrat laufend über die Geschäftsführung und die Entwicklung der ULAK informiert und hat diese erörtert. Er hat insbesondere die Geschäftspolitik und die Lage und Entwicklung des Vereins sowie die Planung für künftige Perioden und die Risiken der künftigen Entwicklung besprochen. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war er stets eingebunden.

Bei den Mitgliedern des Verwaltungsrats sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 und der Lagebericht sind von der RSM GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft worden.

Der Jahresabschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Prüfungsbericht wurde den Mitgliedern des Verwaltungsrats ausgehändigt. Der Verwaltungsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen.

Der Abschlussprüfer hat in der Verwaltungsratssitzung bei der Besprechung des Jahresabschlusses über die Durchführung der Prüfung berichtet und dem Verwaltungsrat weitere Auskünfte gegeben. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Verwaltungsrats sind Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht nicht zu erheben.

Der Verwaltungsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Der Verwaltungsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern sowie den Betriebsräten für die im Berichtsjahr erfolgreich geleistete Arbeit

Wiesbaden, den 24.05.2023

## Der Verwaltungsrat

Robert Feiger  
1. Vorsitzender

Jutta Echterhoff-Beeke  
2. Vorsitzende

Carsten Burckhardt  
Stellv. 1. Vorsitzender

Uwe Nostitz  
Stellv. 2. Vorsitzender

## Mitglieder des Verwaltungsrats

Johannes Bauer

Stefan Brettschneider

Anja Christen

Andreas Ebert

Klaus-Dieter Fromm

Uwe Goebel

André Grundmann

Heribert Jöris

Ulrike Laux

Harald Schaum

Nicole Simons

Ingo Zwermann

Urlaubs- und Lohnausgleichskasse der Bauwirtschaft  
Wettinerstraße 7  
65189 Wiesbaden

Service-Nummern:

Arbeitgeber: 0800 1200 111

Arbeitnehmer: 0800 1000 881

BauRente *ZukunftPlus*: 0611 707 3400

E-Mail: [service@soka-bau.de](mailto:service@soka-bau.de)  
[soka-bau.de](http://soka-bau.de)

